

Texte 19/2003

Umweltforschungsplan des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit

Forschungsbericht 200 19 154

Das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (General Agreement on Trade in Services - GATS) und die derzeitigen GATS-Verhandlungen

von:

Peter Fuchs

World Economy, Ecology and Development – WEED e.V., Berlin

Elisabeth Tuerk

Centre for International Environmental Law – CIEL, Genf)

(mit Unterstützung von **Markus Krajewski**)

Kurzfassung

GATS – der Handel mit Dienstleistungen wird liberalisiert

*Aspekte der derzeitigen GATS-Verhandlungen und ihre potenziell weitreichenden
Implikationen für innerstaatliche Möglichkeiten sozial-ökologischer Regulierung*

GATS ist ein weitgehend unbekanntes Kürzel – dahinter steckt ein internationales Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen mit dem Ziel, die Handels- und Investitionsbedingungen durch multilateral vereinbarte Regeln zu verbessern, Handelsbeziehungen durch politische Verpflichtungen auf der Basis der Meistbegünstigung zu stabilisieren und durch nachfolgende Verhandlungsrunden eine fortschreitende Liberalisierung zu erreichen. Das Abkommen wird derzeit im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) erneut verhandelt: Neue Sektoren wie Wasser, Energie und Transport, in denen öffentliche Unternehmen und staatliche Regulierungen bislang eine wichtige Rolle spielen, sollen nun von dem Abkommen erfasst werden. Dies ist mit weitreichenden Konsequenzen für die Umwelt, die Versorgung mit öffentlichen Gütern und die Entwicklungsperspektiven der Länder des Südens verbunden. Die neue Studie „Das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (General Agreement on Trade in Services – GATS) und die derzeitigen Verhandlungen“ versucht auf Basis einer

Literaturauswertung sowie einer ersten umweltrechtlichen Analyse zentraler GATS-Regeln und neuer Verhandlungsvorschläge, auf erkennbare umweltpolitische Implikationen und Probleme des GATS hinzuweisen und erste umweltorientierte Politikempfehlungen zu formulieren. Sie wurde von Peter Fuchs, World Economy, Ecology and Development (WEED) e.V., Berlin, und Elisabeth Tuerk, Centre for International Environmental Law (CIEL), Genf, im Rahmen des UFOPLAN-Projektes "Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien in die neuen WTO-Verhandlungen" im Auftrag des Umweltbundesamtes erarbeitet.